



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser,

der Absturz der Germanwings-Maschine, der Amoklauf im Olympia-Einkaufszentrum München, die Flut im Ahrtal, der Ukraine-Krieg oder auch »nur« Vorfälle mit lokalerem Bezug – jeden Tag sind in Deutschland eine Vielzahl von Menschen von Notfällen, belastenden und möglicherweise in späterer Folge krank machenden Ereignissen betroffen.

Mittlerweile gibt es hierzulande beinahe flächendeckend Strukturen, um den damit einhergehenden Folgen mit notfallpsychologisch orientierten Hilfen und Maßnahmen frühzeitig entgegenzuwirken. Hierzu gibt es eine Vielzahl erprobter Angebote und Methoden, die präventiv mit der Identifikation von Risiken, der Planung von Vorsorgestrategien sowie der Vorbereitung gefährdeter Berufsgruppen beginnen, sich über die Hilfe und Unterstützung in der akuten Situation und unmittelbar nach dem Ereignis fortsetzen und bei Bedarf in eine mittelfristige Begleitung übergehen, um eine Reduktion von Stress- und Belastungssymptomen zu erreichen und eine Chronifizierung zu verhindern.

Trotz der Alltäglichkeit von Notfällen und psychosozialen Unterstützungsmaßnahmen ist vielen nicht bewusst, welche Breite und welchen Stellenwert die Notfallpsychologie heute innehat und welche Ressourcen hier bereits vorhanden sind.

Verschiedenste Situationen und Aspekte werden in dieser Ausgabe in den Blickpunkt genommen: Auf Notfallereignisse und kritische Zwischenfälle in Unternehmen wird in einem Interview mit Prof. Dr. Sabine Rehmer eingegangen, die derzeit an der SRH Hochschule für Gesundheit Gera zur Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) in Unternehmen forscht. Den Blick auf die Hilfen und Besonderheiten in und von größeren Schadenslagen wirft Dr. Robert Steinhauser, der als »Leiter PSNV« für die Koordination in solch größeren Lagen vorgesehen ist, in seinem Beitrag. Wie wir uns in der Begleitung Betroffener gegen Übergriffe selbst schützen können, wird im Artikel von Hora Fabini aufgezeigt. Ein Train-the-Trainer-Konzept für den Umgang mit den Folgen des Krieges in der Ukraine stellt Damaris Braun vor. Abgerundet werden die Beiträge dieser Ausgabe durch eine Vorstellung der Fachgruppe »Notfallpsychologie« des BDP, die für die berufspolitischen Weichenstellungen sowie die fachliche Qualitätssicherung verantwortlich zeichnet.

Trotz der Tragik, die den verursachenden Ereignissen innewohnt, hoffe ich, dass wir Ihnen dennoch eine bereichernde Ausgabe zusammengestellt haben. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Florian Stoeck

Vorsitzender der Fachgruppe »Notfallpsychologie«

#### FOKUS

- 2** Berufspolitischer Leuchtturm für Notfälle und Krisen: Die Fachgruppe »Notfallpsychologie« im BDP
- 4** Psychische Hilfe bei Katastrophen – Strukturen und Vorgehensweisen der psychosozialen Akuthilfe in Großschadenslagen
- 10** Das Projekt »hope«: Ein notfallpsychologisches und psychotherapeutisches Trainingsformat im Kriegskontext
- 14** »Psychische Gesundheitsgefährdungen bei betrieblichen Notfällen sind wie Arbeitsunfälle zu behandeln« Interview mit Prof. Dr. Sabine Rehmer
- 18** Eigensicherung in der Psychotherapie: Psychologische Deeskalation in aggressiv eskalierenden Krisen

#### FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 22** Lesen am Bildschirm: Potenziale, Risiken und Nebenwirkungen
- 30** Psychodynamisch-biografische Studie: Rezension zu »Aufstieg und Scheitern des Militärpsychologen Max Simoneit«

#### PSYCHOTHERAPIE

- 32** Datenschutz ist Vertrauensschutz

#### SPEKTRUM

- 35** Junge Menschen ohne Lobby? Eine Bestandsaufnahme zur Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland
- 40** »Würden Sie den BDP weiterempfehlen?«

#### KOMMENTARE

- 42** Errata zu Heft 1/23
- 42** Gendertheorie ist zu radikalkonstruktivistisch

#### INTERN

- 40** Aus den Sektionen und Landesgruppen

#### ANDERE RUBRIKEN

- 45** Marktplatz/Fort- und Weiterbildungen
- 46** BDP-Termine
- 48** Impressum

#### Kostenloses E-Paper für BDP-Mitglieder auf [www.psychologenverlag.de](http://www.psychologenverlag.de)

Das E-Paper der Ausgabe können BDP-Mitglieder kostenlos auf [www.psychologenverlag.de](http://www.psychologenverlag.de) herunterladen. Legen Sie dazu bitte ein Kundenkonto an und hinterlegen Sie Ihre Mitgliedsnummer.